

## Vollsperrung nötig: Zweiter Bauabschnitt der K-39-Sanierung beginnt im Juni

Von Björn Vasel

**JORK. Keine guten Nachrichten für Auto- und Lkw-Fahrer: Eine wechselnde Einbahnstraßenlösung ist beim zweiten Bauabschnitt der K-39-Sanierung nicht möglich. Pendler von und nach Hamburg müssen ausweichen.**

„Es läuft auf eine Vollsperrung hinaus“, kündigt Kreisbaurätin Madeleine Pönitz gegenüber dem TAGEBLATT an. Im ersten Bauabschnitt war die Fahrtrichtung noch zwei Mal pro Tag gewechselt worden, eine Einbahnstraßenlösung wie im ersten Abschnitt an der Mühle in Borstel sei bei der 2000 Meter langen Strecke zwischen dem Buswendeplatz in Kohlenhusen und Hahnöfersand Ost/Hinterbrack „nicht möglich“, sagt Pönitz. Schließlich werde auch die Este-Brücke in Neuenfelde in diesem Jahr saniert.

Mehr als 12.000 Kraftfahrzeuge sind täglich auf der Strecke unterwegs, darunter bis zu 1200 Lkw. Eine Umleitung über Cranz, Leeswig und Königreich, sprich K 39 und Wellenstraße, käme mit Blick auf Verkehrsaufkommen und Straßenverhältnisse nicht infrage.

### **Sanierung: K 39 in Jork-Borstel wird im Sommer voll gesperrt**

Das hat Folgen: Die Autofahrer werden auf den Obstmarschenweg (L 140), die Lkw-Fahrer weiträumig auf die B 73 und A 26 ausweichen müssen. Pönitz rechnet mit dem Baustart „im Juni“. Die EU-weite Ausschreibung für den Straßenbau ist in Arbeit.

**Mit dem kostenlosen TAGEBLATT-Web-Push-Service**

**immer auf dem Laufenden bleiben**

Im Vorfeld hat der Kreis Stade den Austausch mit der Stadt Hamburg gesucht, um die Baumaßnahme im Alten Land mit Baustellen in der Hansestadt zu koordinieren. Die Hamburger wollen die marode Fahrbahn auf der Klappbrücke am Este-Sperrwerk in Neuenfelde erneuern. Dafür muss die Brücke gesperrt werden.

### **Weitere Bauarbeiten am Este-Sperrwerk sowie am Cranzer und Neuenfelder Hauptdeich**

Aufgrund der Straßenschäden gilt auf 200 Metern bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. „Die Fahrbahn wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 erneuert. Ein genaues Datum kann ich noch nicht nennen“, sagt die Sprecherin der Hamburg Port Authority, Sinje Pangritz, dem TAGEBLATT. Behördenintern ist bei HPA der Zeitraum vom 29. August bis 23. Oktober im Gespräch. Außerdem will Hamburg Wasser in dem Bereich Leitungen verlegen.

Damit nicht genug: Hamburg will den Cranzer und Neuenfelder Hauptdeich zwischen 2023 und 2026 erhöhen – verbunden mit einer Verbreiterung der Straße und des Fuß- und Radwegs. Das könnte sich auf den dritten Abschnitt der K 39 in Hinterbrack auswirken. Auch dort soll zwischen Mitte April und Mitte September 2023 der Elbdeich erhöht werden, die neue Deich- wird in die Straßenentwässerung integriert.

## **Sichtbares Zeichen: 51 Bäume müssen gefällt werden**

Nicht nur Pkw-, Motorrad-, Lkw- und Radfahrer werden von der Sanierung profitieren, sondern auch die Natur: Der Kreis will im Zuge dieser Baumaßnahme einen Fischotter-Tunnel in Hinterbrack anlegen. Trockenem Fußes sollen Otter die Straße unterirdisch queren können, ohne unter die Räder zu kommen. Die Unterführung soll die Wandermöglichkeiten und den Populationsaustausch in dem Naturschutzgebiet zwischen dem Großen Brack, der Königreicher-Westmoorender Wettern und der Borsteler Binnenelbe verbessern. Im Vorfeld hatte das Naturschutzamt über eine kreisweite Fischotterkartierung „Störstellen“ im Lebensraum ausgemacht.

Für die neue Fahrbahn und den neuen Fuß- und Fahrradweg an der K 39 werden 51 Bäume auf der Nordseite gefällt werden müssen – noch im Februar. Die Bäume werden vor Ort ersetzt.

## **K-39-Sanierung kostet insgesamt rund zwölf Millionen Euro**

Zwölf Millionen Euro wird die Sanierung den Steuerzahler voraussichtlich insgesamt kosten, für den ersten Abschnitt zwischen Mühle und Bus-Wendepunkt waren drei Millionen Euro eingeplant. Die Endabrechnung läuft laut Pönitz noch. Im September 2023 soll alles fertig sein.

Problem: Die 1976 nach der Verlegung des Elbdeiches – in Folge der Sturmflut 1962 – gebaute Straße sackt ab, die Fahrbahn ist seit Jahren sanierungsbedürftig. Deshalb gilt hier auch außerorts Tempo 50. Um das Befahren des unbefestigten Streifens im ersten Abschnitt zwischen Fahrbahn und Radweg zu verhindern, wird dieser von der Kreisstraßenmeisterei bis Ende 2022 mit Baken gesichert. Die Vegetation soll den Bereich stabilisieren.

## **Gemeinde Jork begrüßt offenen Austausch mit dem Landkreis**

Die Gemeinde Jork begrüßte auf Nachfrage den offenen Austausch mit dem Landkreis, am Mittwoch hatten die Kreis-Straßenbauer die Altländer Kreistagsabgeordneten und die örtliche Verwaltung informiert. Bei der Videokonferenz regte Bürgermeister Matthias Riel an, die Ampelschaltung an der großen Kreuzung in Königreich während der Straßensanierung zu verändern, um Rückstaus auf der L 140 in Osterjork/Königreich wie 2021 zu verhindern.

Die Altländer rechnen mit einer erheblichen Zunahme des Verkehrs auf dem Obstmarschenweg in Richtung Neuenfelde. Riel sagt: „Wünschenswert wären während der Vollsperrung mehr Verkehrskontrollen in Königreich und Leeswig.“